



Niederschrift

über die 6. Sitzung
des Gleichstellungsbeirates der Stadt Lippstadt
am 14.02.2006

| | |
|----------------------|------------------------------|
| Sitzungsraum: | Sitzungsraum E.08, Ostwall 1 |
| Beginn: | 18:30 Uhr |
| Ende: | 21:00 Uhr |

Anwesend waren:

CDU-Fraktion

1 Heike Igel CDU-Fraktion

SPD-Fraktion

2 Gudrun Beschorner SPD-Fraktion

BG-Fraktion

3 Petra Haselhorst BG-Fraktion

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

4 Gisela Pollok Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Parteilos

5 Annette Berning Parteilos

6 Dorothee Großekathöfer Parteilos

7 Marianne Schobert Parteilos

8 Gudrun Tack Parteilos

9 Emira Zecic Parteilos

Verwaltung

10 Christof Sommer, Bürgermeister

11 Michaela Quente, Gleichstellungsstelle

12 Marina Vogel, Gleichstellungsstelle

In öffentlicher Sitzung

Frau Pollok eröffnete die 1. Sitzung im neuen Jahr und hieß neben den Beiratsmitgliedern auch die Landtagsabgeordnete Frau Marlies Stotz und Herrn Bürgermeister Christof Sommer herzlich willkommen.

Sie stellte sodann fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und leitete in die Tagesordnung über.

1. EinwohnerInnengespräch

Keine Wortmeldungen.

2. Vorstellung des BM, Christof Sommer

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Frau Pollok den neu gewählten Bürgermeister, Herrn Christof Sommer, der sich sodann den Mitgliedern des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann vorstellte. Herr Sommer bedankte sich herzlich für die Einladung und gab der Hoffnung Ausdruck, dass er die positive Zusammenarbeit mit dem Beirat fortsetzen könne. Er führte aus, dass er sehr an einem frühzeitigen Informationsaustausch interessiert sei und eine offene und zielorientierte Arbeitsweise präferiere. In diesem Sinne bat er darum, anstehende Themen umgehend anzusprechen, um gemeinsam zu Lösungen zu kommen. Er führte aus, dass er bereits durch seinen Vorgänger, Herrn Schwade, viel über die Arbeit des Gleichstellungsbeirates und der Gleichstellungsstelle erfahren habe, die gemeinsam wichtige Arbeit für die Einwohnerinnen und Einwohner Lippstadts als auch für die Stadtverwaltung leisten würden und dass er sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und viele interessante Themenbereiche freue.

3. Perspektiven in der Frauenpolitik Bericht MdL Marlies Stotz Vorlage Nr. 42/2006

Frau Stotz weist auf folgende erste Eckpunkte des Landeshaushaltes 2006 hin: „Sie berichtete, dass die Leistungen aller Ressorts, die ausschließlich Frauen zugute kommen sollen, in dem neben reinen Gleichstellungshaushalt auch die Bereiche zusammengefasst sind, die in anderen Einzelplänen etatisiert sind, weisen Kürzungen von rund 5,4 Millionen € auf 21,3 Millionen € aus. Das entspricht der Vorgabe, lineare Kürzungen in Höhe von 20 % umzusetzen (s. Anlage).

Der engere Gleichstellungshaushalt (EP 15) schrumpft dabei von 20 Mio. € um rund 4 Mio. € auf rund 16 Mio. € (20 %).

Veränderungen im EP 15 (reiner Gleichstellungshaushalt):

- **Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale Einrichtungen** von 14,7 Mio. € auf 11,7 Mio. € - *Titelgruppe 61*
Innerhalb dieses Titels wird differenziert. Betroffen sind die Zufluchtsstätten und Beratungsstellen für misshandelte Frauen und Mädchen, der Bereich sexualisierter Gewalt (s. 4. Stelle Frauenhäuser) u.a. Schließung des Mädchenhauses Bielefeld, die Umsetzung des Landesaktionsplanes "Gewalt gegen Frauen", Streichung der Landesfachstelle gegen Gewalt (bereits geschlossen).
- **Frau und Beruf** - *Titelgruppe 62*
 - Regionalstelle "Frau und Beruf" kommunaler Trägerschaft von 2,7 Mio € auf 2,1 Mio. €
 - Regionalstelle "Frau und Beruf" in kommunaler Trägerschaft von 375.000 € auf 300.000 €
 - Weitere Aufgaben Regionalstellen "Frau und Beruf", z.B. Untersuchungen und Forschungsvorhaben - auch außerhalb der Regionalstellen "Frau und Beruf"- von 1,42 Mio. € auf 1,1 Mio €
- **Gleichstellung von Frau und Mann** - *Titelgruppe 63*
 - Kürzung von 1,14 Mio. € auf rund 900.000 €. Die Kürzungen werden linear

auf die Bereiche der Koordinierungsstelle Prostitution, Frauen und Mädchen mit Behinderungen und Aktivierung Frauenpolitik (LAG Gleichstellung, Frauenrat NRW).

Veränderungen in anderen Ressorts (z.B. Wirtschaft, Hochschule, Kultur):

- **Justizvollzug**
keine wesentlichen Veränderungen
- **Frauenförderung im Hochschulbereich**
Kürzungen von 3,7 Mio. € auf 3,3 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Kürzungen im Bereich der Gleichstellungsbeauftragten an den Hochschulen zurück zu führen.
- **Frau und Gesundheit**
Schließung der Koordinierungsstellen "Frauen und Gesundheit" durch Streichung der Mittel
- **Frau und Beruf**
Neben den o.g. Kürzungen bei den Regionalstellen ist eine Kürzung im Programm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung von 2 Mio. auf 1,2 Mio. € (sogar rund 40 %) vorgesehen.
- **Kultur**
Die Förderung bleibt weitgehend unverändert; der Zuschuss zum Frauenfilmfestival wird von 100.000 € auf 130.000 € erhöht.
- **Umwelt und ländlicher Raum**
Die Förderung wird halbiert von 104.000 € auf 51.500 €

Der "Gleichstellungshaushalt" erfüllt die linearen Kürzungsvorhaben voll, ohne dabei ein nennenswertes Einsparpotenzial für den Landeshaushalt, der mit 48,5 Milliarden € veranschlagt ist, zu bieten. Das bestätigt die These, dass im Bereich Frauenpolitik allein nach dem Rasenmäherprinzip gekürzt wird. Die Veränderungen im Gleichstellungshaushalt lassen die Vermutung zu, dass eine inhaltliche Auseinandersetzung mit frauenpolitischen Themen nicht gewollt ist. Die pauschalen Kürzungen werden in erheblichem Umfang zur Schließung von Einrichtungen führen, was in vielen Bereichen zur Zerschlagung der Fraueninfrastruktur im Land führen wird.

Die Streichung z.B. der Mittel für die Krebsberatungsstellen (Gesundheitsziel NRW: Krebs bekämpfen) konterkariert die Bemühungen um Qualitätssicherung in der Beratung. Darüber hinaus wird mit dem Ausstieg des Landes aus der Förderung des Landesverbandes Frauenselbsthilfe nach Krebs auch in Kauf genommen, dass das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich erheblich getroffen wird. Diese Entwicklung wird sich in vielen anderen Feldern (z.B. Suchthilfe, Aidshilfe, Mehrfach- und Körperbehinderter) fortsetzen, wovon auch Frauen empfindlich getroffen werden.“

An der anschließenden Diskussion beteiligten sich alle Mitglieder des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann.

4. Frauen und Altersvorsorge Vorlage Nr. 43/2006

Die finanzielle Versorgung im Alter rückt in den Mittelpunkt der Zukunftsplanung jedes Einzelnen, so die Gleichstellungsbeauftragte Frau Quente. Für Frauen ist das Thema Rente und Altersvorsorge besonders wichtig. Während rund 43 Prozent der Männer die so genannte Eckrente erreichen, schaffen es nur knapp 5 Prozent der Frauen. Die Gründe für die Unterschiede zwischen den Geschlechtern liegen in den geringeren Arbeitseinkommen der Frauen und in ihren meist "puzzleähnlichen" Erwerbsbiografien, weil sie nach der Geburt der Kinder für Jahre aus dem Berufsleben ausscheiden oder wegen der Pflege älterer Familienangehöriger ihre Berufstätigkeit unterbrechen. Sozialwissenschaftler warnen, dass bei der Mehrheit der 30- 59 jährigen Frauen angesichts sinkender Rentenansprüche das Einkommen im Alter nicht für einen finanziell gesicherten Lebensabend, geschweige denn den gewohnten Lebensstandard reichen wird.

In diesem Zusammenhang wurde durch die Mitglieder des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann einstimmig folgendes Konzept zur Umsetzung der Veranstaltungsreihe "Frauen und Altersvorsorge" abgestimmt.

In der Zeit vom 24.04. - 25.05.2006 sollen drei Informationsveranstaltungen, in Kooperation mit dem Sparkassenverband Lippstadt, Frauen ermutigen, sich aktiv mit dem Thema Geld und Altersvorsorge zu beschäftigen.

Schwerpunkte sollen demnach die gesetzliche und private Altersvorsorge und das Thema "Frauen und ihr Umgang mit Geld" sein, die in Form einer Vortragsreihe angeboten werden soll.

Die Gleichstellungsstelle wird sich diesbezüglich um die weitere Planung der Veranstaltungsreihe kümmern.

5. Jahresplanung des Beirates

Nachfolgende Vorschläge für die weitere Jahresplanung wurden genannt:

Der Beirat sprach sich darüber aus, die weiteren Entwicklungen, die sich im Zusammenhang mit Hartz IV für Alleinerziehende, von Gewalt betroffene und arbeitssuchende Frauen, sowie Migrantinnen ergeben, kritisch zu begleiten und in der Beiratssitzung am 21. November 2006 wieder aufzunehmen.

Frau Tack schlug vor, Aufklärungsarbeit für Migrantinnen zu leisten. In Form einer Vortragsreihe soll das Themenfeld "Migrantinnen und ihre Rechte in Deutschland" sein. Eine weitere Überlegung ist, einen Informationsflyer in mehreren Sprachen zu erstellen. Die Vortragsreihe soll in Kooperation mit dem Haus der Kulturen stattfinden.

Auf Anregung der Gleichstellungsstelle wurde durch Frau Pollok der Vorschlag unterbreitet, sich in der nächsten Sitzungen dem Thema "gender mainstreaming" zu widmen.

Diesbezüglich soll ein aktueller Sachstandsbericht im Bereich des Pilotprojektes "Süderhöhe – Zielgruppenspaziergänge" erteilt werden.

Die Vorschläge von Frau Tack und Frau Pollok wurden einstimmig beschlossen.

6. Bericht der Gleichstellungsstelle

1. Internationaler Frauentag 2006, Zusammenarbeit im Beirat
2. Kurs für Wiedereinsteigerinnen
3. Frauengesundheitstag 2006
4. Existenzgründerinnenkurse für Frauen
5. Arbeitskreis Frauengeschichte "Ausstellung"
6. gender mainstreaming

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtete die Gleichstellungsbeauftragte Frau Quente:

Sie unterrichtete die Mitglieder des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann über folgende Angebote und Aktionen der Gleichstellungsstelle:

1. Internationaler Frauentag 2006, Zusammenarbeit mit dem Beirat für die Gleichstellung von Frau und Mann
In Absprache mit dem DGB, so Frau Quente, wird es am Internationalen Frauentag (08. März 2006) zwei gemeinsame Aktionen geben. Der DGB lädt für 16.00 Uhr zu einem Vortrag in den Rathaussaal ein.
In Kooperation mit dem Patrioten und dem Kinobetreiber Niewdorp, Cineplex wird es ein Kinoangebot in den Kinos der Rathauspassage geben.
Am Samstag, 18. Februar 2006, wird der Patriot einen Kinowettbewerb ausschreiben, an dem sich jeder/ jede online beteiligen kann. Am 28. Februar werden auf Grundlage der online-Auswertung die am meist gewählten Filme vorgestellt und am Weltfrauentag um 17.30 Uhr und 20.15 Uhr im Cinema und Studio gezeigt. Die Gleichstellungsstelle der Stadt Lippstadt und der DGB organisieren das Rahmenprogramm.
2. Kurs für Wiedereinsteigerinnen
Seit dem 16. Januar 2006 läuft in Kooperation mit der Regionalstelle Frau & Wirtschaft des Kreises Soest, der Wirtschaftsförderung Lippstadt und dem Zonta Club der Orientierungskurs. Wie auch schon bereits in den letzten Jahren ist der Kurs für die Wiedereinsteigerinnen sehr positiv zu verzeichnen.
3. Frauengesundheitstag 2006
Am 18. März 2006 findet in der Zeit von 10.00 - 17.30 Uhr in den Räumen des Evangelischen Gemeindehauses der 4. Frauengesundheitstag statt.
In Kooperation mit der Gesundheitsberatung am Evang. Krankenhaus, dem Evang. Krankenhaus, dem Gesundheitsamt des Kreises Soest und dem Beirat für die Gleichstellung von Frau und Mann wird an diesem Tag ein vielfältiges Angebot rund um die Gesundheit der Frau angeboten.
4. ExistenzgründerInnenkurse
In den vergangen 5 Jahren, so Frau Quente, nahmen 130 Frauen und Männer an dem Seminarangebot teil.
5. Arbeitskreis Frauengeschichte
Am 05. März 2006, 11.30 Uhr, eröffnen die Mitglieder des Arbeitskreises Frauengeschichte die Ausstellung zum Thema "Zwangsarbeiterinnen der NS-Zeit in Lippstadt - Eine schwierige Spurensuche" im städtischen Archiv,

Soeststraße 8.

6. gender mainstreaming

Am 01. April '06 finden sogenannte "Zielgruppenspaziergänge" im Zuge des Pilotprojektes "Süderhöhe" statt. Ziel dieser Gruppenspaziergänge ist es, Wünsche und Anregungen durch die anliegenden BewohnerInnen zu erhalten um eine bessere Umsetzung des Projektes zu erzielen.

7. **Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

gez. Pollok
Vorsitzende

Schriftführerin